









Gefahr durch trockene Schneebretter vor allem in den Hochlagen

	Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock	
	Waldgrenze Nockberge	
	2200 m Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge	
	2200 m Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm	

Lawinprobleme



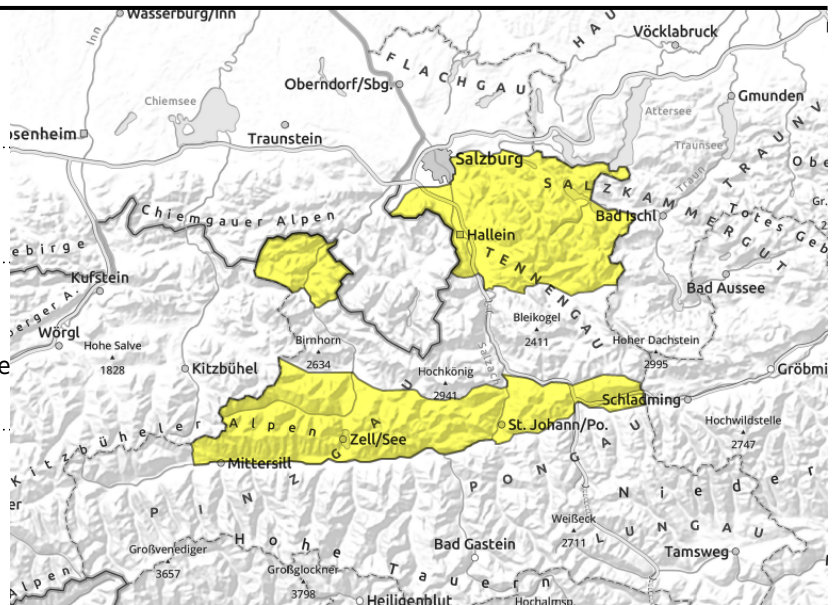
Gefahrenstufen



Exposition



Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock



kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen aller Richtungen von der Waldgrenze aufwärts



aus extrem steilem Grasmattengelände

Auf frischen Tribschnee oberhalb der Waldgrenze achten

Die Lawinengefahr ist MÄßIG und geht vor allem vom frischen Tribschnee aus. Die meisten Gefahrenstellen gibt es in nach Nordost über Ost bis Süd schauenden Steilhängen, hinter steilen Geländekanten (kammnah und kammfern) und in steilen Rinnen aller Expositionen. Dort kann an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ein kleines oder mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Die latente Gefahr überwiegend kleiner und mittelgroßer Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Schneedeckenaufbau

Bei wechselnder Temperatur hat es seit Wochenbeginn in Summe ergiebig geschneit. Begleitet war der Schneefall zuletzt von in den Hochlagen stürmischem Wind aus West bis Nordwest. Die Verbindung des letzten Neuschnees (meist 10 bis 20 cm, von den Dientner Grasbergen westwärts auch um 30 cm) zur Unterlage ist unterhalb von etwa 2000m mehrheitlich gut, darüber wird sie mit zunehmender Höhe ungünstiger. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Tribschnees sind möglich. Unterhalb von ca. 1300m reduziert Regeneintrag in der Nacht die Festigkeit im Schnee. Auf steilen Grasmatten wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

In der kommenden Nacht breitet sich Schneefall aus, nach Mitternacht schneit es häufig aus dichten Wolken (5 bis 10 cm). Die Schneefallgrenze steigt im Lauf der Nacht von 1000 m auf etwa 1300 m Seehöhe.

Am Freitag stecken die höheren Gipfel oft in dichten Wolken, die Sicht ist eingeschränkt, nur zwischendurch kann die Wolkendecke ein wenig aufhellen. Bis zum Vormittag regnet und schneit es von der Osterhorngruppe bis zu den Pongauer Grasbergen noch ein wenig (Schneefallgrenze 1300 bis 1600 m), dann bleibt es bis zum späteren Nachmittag niederschlagsfrei. Es weht mäßig starker Wind aus westlicher Richtung. In 1500 m 0 bis 3 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Am Samstag spontane Lawinenaktivität (Lockerschnee) aus stark besontnem Steilgelände. Die

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

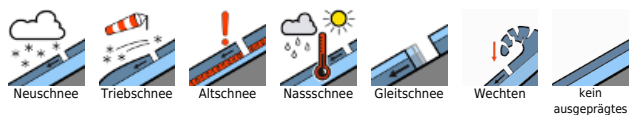


Exposition



Störanfälligkeit im Trieb Schnee geht zurück.

Lawinenprobleme



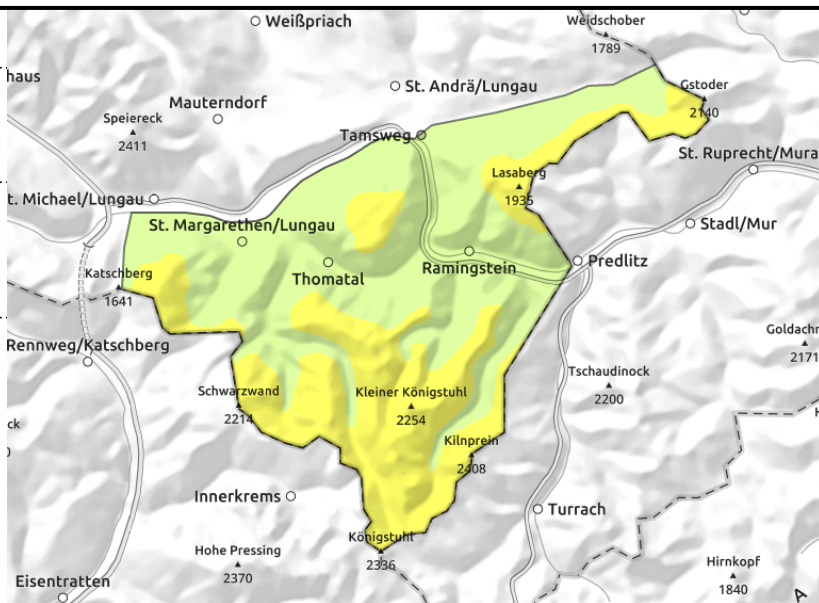
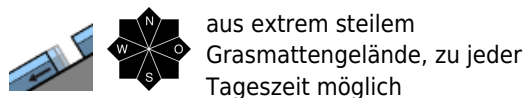
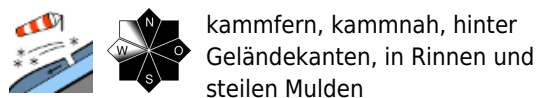
Gefahrenstufen



Exposition



Nockberge



Gefahrenstellen durch Tribschnee beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es im von Nordwest über Nord und Ost bis Südwest schauenden Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen aller Expositionen. An einigen Stellen kann dort ein kleines oder mittleres Schneebrett ausgelöst werden. Gleitschneelawinen sind nach wie vor ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Unter starkem Windeinfluss aus nördlichen Richtungen hat es zuletzt verbreitet 10 bis 20 cm geschneit. Die Verbindung zur oft angefeuchteten Unterlage ist meist gut. Brüche sind sowohl am ehesten im überwehten Neuschnee oder in einer weichen Schicht unter dem letzten Harschdeckel (Windharsch bzw. Regeneiskruste) denkbar.

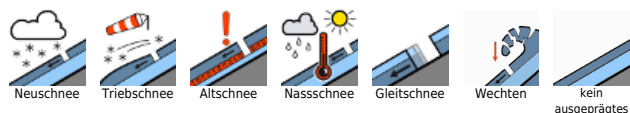
Wetter

In der kommenden Nacht kann es unergiebig schneien, unterhalb von etwa 1400 m leicht regnen. Es weht weiterhin stürmischer Nordwestwind. Am Freitag stecken die Berge meist in Wolken, die Sicht ist in tiefen Lagen eingeschränkt, nur zwischendurch kann die Wolkendecke ein wenig aufhellen. Es bleibt bei starkem Westwind niederschlagsfrei. In 2000 m hat es um -1 Grad.

Tendenz

Am Samstag weiterhin Tribschneeproblem.

Lawinenprobleme



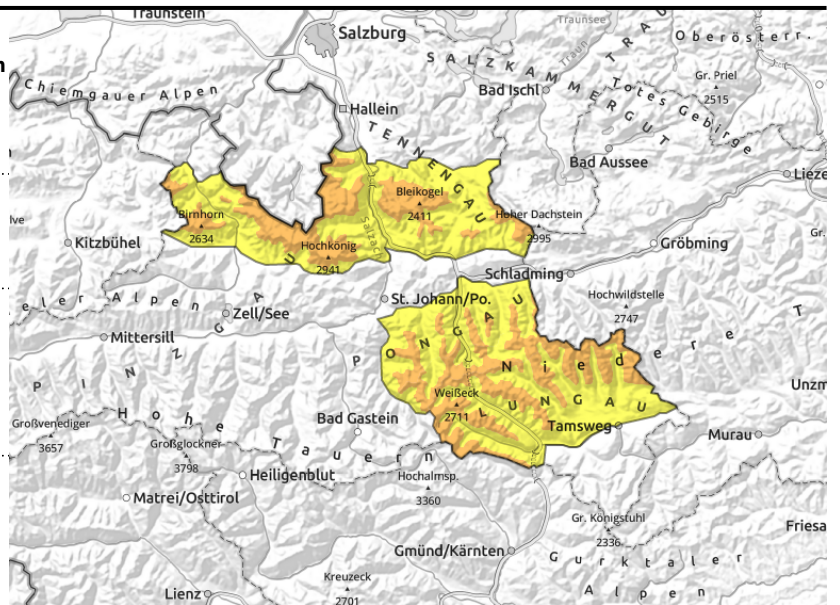
Gefahrenstufen



Exposition



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge



kammnah und kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, umfangreicher Triebsschnee



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich

Neuschnee und Windeinfluss

Die Lawinengefahr oberhalb von 2200 m **ERHEBLICH**, darunter darunter mäßig.

Der frische Triebsschnee kann an vielen Stellen in den Sektoren von Nordwest über Nord/Ost bis Süd bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst und zur mittelgroßen Lawine werden. Gefahrenstellen werden in Anzahl und Größe von der Waldgrenze aufwärts rasch mehr und befinden sich vor allem hinter Geländekanten (auch kammfern) und in steilen Rinnen und Mulden. Schlechte Sicht erschwert zum Teil die Gefahreinschätzung. Zudem besteht die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600m. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Bei wechselnder Temperatur hat es seit Wochenbeginn in Summe ergiebig geschneit. Begleitet war der Schneefall zuletzt von in den Hochlagen stürmischem Wind aus West bis Nordwest, insbesondere an der Südabdachung der Niederen Tauern verfrachtet der Wind weiter. Die Verbindung des letzten Neuschnees (meist 20 bis 30 cm, am Hochkönig/Steinernen Meer auch um 50 cm) zur Unterlage ist unterhalb von etwa 2000m mehrheitlich gut, darüber wird sie mit zunehmender Höhe ungünstiger. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Triebsschnees sind möglich. Unterhalb von ca. 1300m reduziert Regeneintrag in der Nacht die Festigkeit im Schnee. Auf steilen Grasmatten wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

In der kommenden Nacht breitet sich Schneefall aus, nach Mitternacht schneit es häufig aus dichten Wolken. Die Schneefallgrenze steigt im Lauf der Nacht von 1000 m auf etwa 1300 m Seehöhe. In den Hochlagen der Tauern weht zum Teil stürmischer Nordwestwind. Im Bereich der Nordalpen und Tauern schneit es 5 bis 10 cm, am Hochkönig/Steinernen Meer 15 cm.

Am Freitag stecken die Berge meist in dichten Wolken, die Sicht ist eingeschränkt, nur zwischendurch kann die Wolkendecke ein wenig aufhellen. Bis zum Vormittag regnet und schneit es vom Tennengebirge bis zu den Niederen Tauern noch ein wenig (Schneefallgrenze 1300 bis 1600 m), dann bleibt es bis zum späteren Nachmittag niederschlagsfrei. Es weht mäßig starker Wind aus westlicher

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Richtung. In 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Tendenz

Am Samstag spontane Lawinenaktivität (Lockerschnee) aus stark besonntem Steilgelände, hochalpin weiterhin Tribschneeproblem.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen







Exposition

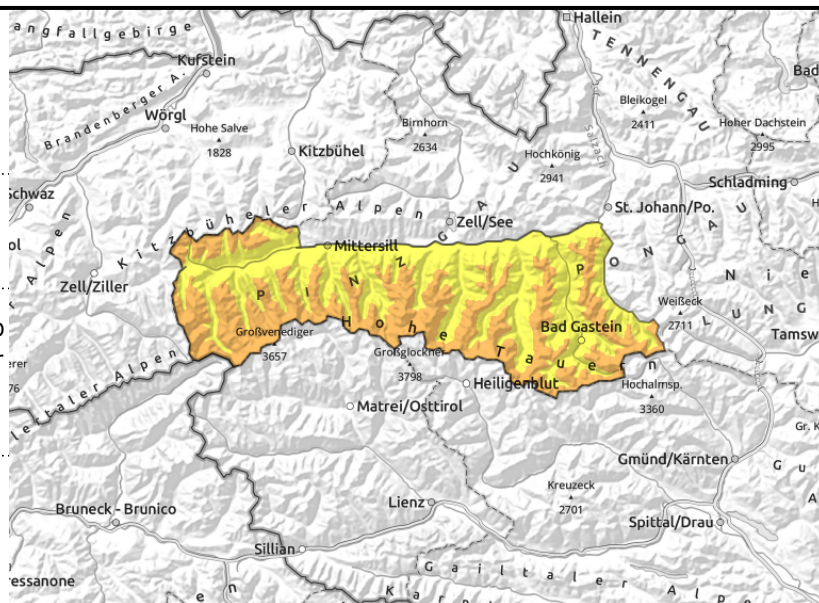


Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



  kammnah, kammfern, oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen aller Richtungen, umfangreicher Triebsschnee

  aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Abgänge



Ergiebiger Neuschnee und Windeinfluss

Die Lawinengefahr oberhalb von 2200 m ERHEBLICH, darunter darunter mäßig. Der frische Triebsschnee kann an vielen Stellen in den Sektoren von Nordwest über Nord/Ost bis Süd bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst und zur mittelgroßen Lawine werden. Gefahrenstellen werden in Anzahl und Größe von der Waldgrenze aufwärts rasch mehr und befinden sich vor allem hinter Geländekanten (auch kammfern) und in steilen Rinnen und Mulden. Schlechte Sicht erschwert zum Teil die Gefahreinschätzung. Zudem besteht die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600m. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

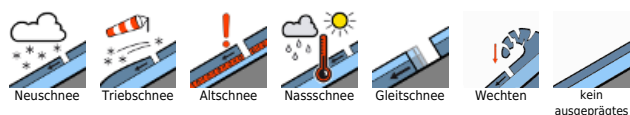
Schneedeckenaufbau

Bei wechselnder Temperatur hat es seit Wochenbeginn in Summe ergiebig geschneit. Begleitet war der Schneefall zuletzt von in den Hochlagen stürmischem Wind aus West bis Nordwest. Die Verbindung des letzten Neuschnees (meist 30 bis 50 cm, in den Hohen Tauern auch bis zu 70 cm) zur Unterlage ist unterhalb von etwa 2000m mehrheitlich gut, darüber wird sie mit zunehmender Höhe ungünstiger. Die Einsinktiefen beim Spuren liegen meist zwischen 25 und 40 cm. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Triebsschnees sind möglich. Unterhalb von ca. 1300m reduziert Regeneintrag in der Nacht die Festigkeit im Schnee. Auf steilen Grasmatten unterhalb etwa 2600m wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

In der kommenden Nacht breitet sich Schneefall aus, nach Mitternacht schneit es häufig aus dichten Wolken (5 bis maximal 10 cm). Die Schneefallgrenze steigt im Lauf der Nacht von 1000 m auf etwa 1300 m Seehöhe. In den Hochlagen vor allem am Tauernhauptkamm weht stürmischer Nordwestwind. Am Freitag stecken die Berge meist in dichten Wolken, die Sicht ist eingeschränkt, nur zwischendurch kann die Wolkendecke ein wenig aufhellen. Meist ist es von der Früh weg schon niederschlagsfrei. Es weht mäßig starker Wind aus westlicher Richtung. In 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



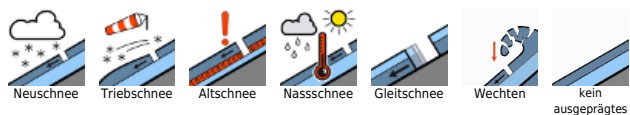
Exposition



Tendenz

Am Samstag spontane Lawinenaktivität (Lockerschnee) aus stark besonntem Steilgelände, hochalpin weiterhin Tribschneeproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

